Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **8 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54 -
Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495
Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

7 April 1948 8. Jahrg.

Inhalt

Film und Moral 25
Kriterien einer sachlichen Filmbewertung 27
„Docteur Laennec" drehreif 30
Statistisches 30
Kurzbesprechungen 31

Film und Moral

nach „Cinema e morale" von Luigi Civardi.

Die psychologische Bannkraft des Filmes.

Der moralische Einfluss des Filmes fusst zum grossen Teil auf seiner psychologischen Beeinflussung; er übt, mit andern Worten, eine ausserordentliche Macht auf die Sitten aus, weil er unsere geistigen Kräfte in aussergewöhnlichem Masse in seinen Bann zu ziehen versteht.

Einfluss auf den Geist.

Es wird sich später noch Gelegenheit bieten, auf diesen Einfluss des Filmes auf die Sitten der Individuen und Völker näher einzugehen. Vorläufig möchten wir nur kurz seinen Einfluss auf die geistigen Kräfte hervorheben, der auf verschiedene, sowohl in der Natur des Menschen selber, als auch in derjenigen des Schauspieles begründete Ursachen zurückzuführen ist.

Der Film übt auf den menschlichen Geist eine einzigartige Macht aus, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil er — im Gegensatz zu jedem anderen Unterhaltungs- oder Bildungsmittel — den ganzen Menschen mit Leib und Seele in seinen fesselnden Bann zieht und alle unsere Kräfte beschlagnahmt, die physischen sowohl, wie die geistigen, die Sinne, den Verstand und das Gemüt.

Der Weg über die Sinne.

Vor allem fesselt er den empfänglichsten unserer Sinne, das Auge; und seit der Erfindung des Sprech- und Tonfilmes nimmt er zu gleicher